

## Kommentiertes Lehrverzeichnis Sommersemester 2013

Titel der LV/Lehrkraft	SWS	Zeit/Ort	Kurzbeschreibung
Literaturwissenschaft			
<b>Venedikt Erofeev</b>  (Dr. Anne Hultsch)	2	DI(5) BEY/154	<p><b>(Übung für BA-Russisch, 1. Studienjahr</b> [alles andere nur nach persönlicher Rücksprache])            Im Mittelpunkt des Seminars über Venedikt Erofeev (1938-1990) wird selbstverständlich sein Poem <i>Moskva–Petuški</i> (1969 oder 1970), das zu den Hauptwerken der russischen Literatur zu zählen ist, stehen, aber auch seine weiteren erhaltenen Werke wie <i>Zapiski psichopata</i> (1956-58) oder das Drama <i>Val'purgieva noč', ili Šagi Komandora</i> (1985) sollen nicht vernachlässigt werden.            Uns werden neben der gründlichen Textanalyse u. a. die Fragen beschäftigen, inwiefern Erofeev als ‚typisch Moskauer‘ Autor bezeichnet werden kann, was unter ‚jurodstvo‘ zu verstehen ist, ob der Held von <i>Moskva–Petuški</i> Züge eines Picaro, Märtyrers, Heiligen, ‚überflüssigen Menschen‘ oder Psychopathen aufweist, welche Formen Intertextualität aufweisen kann, ob Erofeev als postmoderner Autor zu betrachten ist etc.  <u>Literaturempfehlungen:</u> für einen ersten Einstieg ins Thema – Svetlana Gajser-Šnitman: <i>Venedikt Erofeev: „Moskva–Petuški“ ili „The Rest is Silence“</i>, Bern 1989; Karen L. Ryan-Hayes (Hg.): <i>Venedikt Erofeev's Moscow–Petushki: critical perspectives</i>, New York et al. 1997; <a href="http://www.moskva-petushki.ru">http://www.moskva-petushki.ru</a></p>
<b>Literarische Räusche (in der tschechischen Literatur)</b>  (Dr. Anne Hultsch)	2	DI(6) ZS1/325	<p><b>(Übung für BA-Tschechisch, 1. Studienjahr</b> [alles andere nur nach persönlicher Rücksprache])            ‚Rausch‘ wird im Rahmen dieses Seminars als Folge von Alkoholgenuß verstanden. Welche Alkoholika tauchen in tschechischsprachigen literarischen Texten auf? Gibt es bestimmte literarische Genre, die bestimmte Getränke bevorzugen? Welche Funktion kommt dem Alkohol in den Texten zu? Gibt es geographische (z. B. zwischen Böhmen und Mähren) Unterschiede beim Trinken? Kommt bestimmten Getränken die Rolle eines kulturellen Codes im Prozeß der national-kulturellen Identifikation zu? In welchem Zusammenhang steht die Kneipen- und Kaffeehauskultur mit dem literarischen Alkoholkonsum? etc.            Die Texte werden so ausgewählt, daß sie gleichzeitig einen profunden Einblick in die tschechische Literaturgeschichte der letzten ca. einhundertfünfzig Jahre bieten.  <u>Literaturempfehlungen:</u> Vladimír Novotný (Hg.): <i>Hospody a pivo v české společnosti</i>, Praha 1997; zum Kennenlernen einiger Texte – Anthologien <i>Kniha veršů o pivě, čili, Piviáda</i>, Praha 1875 und <i>Víno</i>, Praha 1930</p>

Literatur-/Kulturwissenschaft			
<b>Übungen zu Fedor Stepun</b> (Prof. Ludger Udolph)	2	MO(3) GER/39 <b>Beginn: 15. April</b>	<b>Seminar Bachelor 3. Studienjahr; Master</b> Fedor Stepun gehörte zur Gruppe jener (Religions-)Philosophen, die 1922 auf Anweisung Lenins aus der Sowjetunion ausgewiesen wurden. Von 1926 bis 1937 lehrte er an der Technischen Hochschule in Dresden, nach dem 2. Weltkrieg lebte und lehrte er bis zu seinem Tode 1965 in München. Stepun gehörte zu den profiliertesten und angesehensten russischen Publizisten in der Emigration. Im Seminar sollen russische und deutsche Texte (vorwiegend aus seiner Dresdner Zeit) analysiert und auf ihren Ideengehalt hin befragt werden. Als Einführung empfehle ich den Sammelband: Holger Kuße (Hg.): <i>Kultur als Dialog und Meinung. Beiträge zu F. A. Stepun und S. L. Frank</i> , München 2008
<b>Russlands Silbernes Zeitalter</b> (Prof. Ludger Udolph)	2	MO(4) GER/39 <b>Beginn: 15. April</b>	<b>Vorlesung Bachelor 3. Studienjahr; Master</b> Im sog. Silbernen Zeitalter („Serebrjanyj vek“) erreichte die russische Kultur des 19. Jahrhunderts ihren Höhepunkt und ihren gleichen Entwicklungsstand mit derjenigen Westeuropas, an der sie sich seit dem 18. Jht. orientiert hatte und auf die sie nun ihrerseits einzuwirken begann. Die Vorlesung möchte die wichtigsten Autoren dieser Epoche in Literatur, Philosophie, Musik, Wissenschaft und Kunst sowie ihre thematische Vielfalt vorstellen.
<b>Jan Amos Komenský, Schriften</b> (Prof. Ludger Udolph)	2	DI(4) GER/39 <b>Beginn: 16. April</b>	<b>Seminar Bachelor 3. Studienjahr; Master</b> Jan Amos Komenský / Johann Amos Comenius ist zweifellos einer der originellsten tschechischen Denker und Schriftsteller: Theologe, Philosoph, Reformpädagoge, Politiker. Nachdem er 1628 mit 36 Jahren seine mährische Heimat als religiös Verfolgter verlassen mußte, lebte er bis zu seinem Tode in verschiedenen europäischen Ländern im Exil. Das Seminar soll mit Comenius' Leben, seinen wichtigsten Werken und zentralen Ideen bekannt machen.
<b>Václav Havel</b> (Prof. Ludger Udolph)	2	DI(3) GER/39 <b>Beginn: 16. April</b>	<b>Proseminar/Übung Bachelor 2. Studienjahr</b> Václav Havel (1936-2011) gehört zu den wichtigsten tschechischen Autoren der Nachkriegszeit. In den ‚goldenen 60ern‘ trat er mit absurden Dramen und literatur- und kulturkritischen Essays sowie mit konkreter Poesie hervor. In der Zeit der ‚normalizace‘ war er eine der zentralen Figuren der ‚Dissidenten‘ (Charta 77). Sein literarisches und moralisches Engagement machte ihn zur wohl wichtigsten Figur der ‚samtenen Revolution‘, nach deren Ende er der 1. Staatspräsident der neuen Tschechoslowakei wurde. Das Seminar soll eine Einführung in Havels Leben und Werk sowie in seine wichtigsten Schriften geben.

<p><b>Witold Gombrowicz</b> (Prof. Christian Prunitsch)</p>	<p>2</p>	<p>MO(3) HSZ/101</p>	<p><b>Seminar geeignet für: Literatur- und Kulturwissenschaft BA 3. Studienjahr, MA, Lehramt</b> Kaum ein Autor der polnischen Literatur des 20. Jh. vermochte die polnische Öffentlichkeit so zu provozieren wie der „Formenc clown“ (R. Fieguth) Witold Gombrowicz, der mit seinen frühen Texten in die Literatur der Zwischenkriegszeit, mit seinem Nachkriegsschaffen in das Spektrum der Exilliteratur gehört. Damit ist zugleich die Unmöglichkeit angesprochen, den radikalen Individualisten Gombrowicz und seine ästhetisch ungemein anregende Auseinandersetzung mit der Form vor dem Hintergrund der europäischen Geistes- und Ideengeschichte des 20. Jh. in eine konkrete Schule, Gruppe oder Richtung einzusortieren. Gombrowicz, der in intensiver Auseinandersetzung mit seiner Zeit die Polen gleichsam von sich selbst, also von ihren mit dem Leiden an sich selbst verbundenen nationalkulturellen Obsessionen befreien wollte, steht zwischen allen Strömungen und bleibt deshalb auch in der gegenwärtigen Diskussion über die Entwicklungsalternativen polnischer Kultur eine sehr ernst zu nehmende Stimme. Im Seminar, zu dem gute Polnisch-Lesekenntnisse nachdrücklich erwünscht sind, werden ausgewählte Romane, Dramen sowie Essayistik behandelt. Vor Seminarbeginn empfiehlt sich die Lektüre von Gombrowiczs Roman „Ferdydurke“ sowie seines Dramas „Iwona, księżniczka Burgunda“. <u>Literaturempfehlung:</u> Fieguth, Rolf (2005): Formenc clown und Katastrophensensor oder Scherz und Ernst bei Witold Gombrowicz. In: Ansichten. Jahrbuch des Deutschen Polen-Instituts Darmstadt 16, S. 61–76. Online verfügbar unter <a href="http://www.deutsches-polen-institut.de/Downloads/ansichten/fieguth_16.pdf">http://www.deutsches-polen-institut.de/Downloads/ansichten/fieguth_16.pdf</a>. Lawaty, Andreas; Zybura, Marek (2006): Gombrowicz in Europa. Deutsch-polnische Versuche einer kulturellen Verortung. Wiesbaden (Veröffentlichungen des Nordost-Instituts).</p>
<p><b>Polnische Literatur nach 1990</b> (Winfried Wagner)</p>	<p>2</p>	<p>DO(3) HSZ/304</p>	<p><b>Übung/Proseminar geeignet für 1./2. Stj. Literaturwissenschaft</b> Das Jahr 1990 bezeichnet auch in der Chronologie der polnischen Literatur einen bedeutsamen Umbruch. So veränderten sich neben der Verlagslandschaft, die sich plötzlich mit der Existenz in freier Marktwirtschaft konfrontiert sah, auch die Standpunkte und Sujets der Literaturschaffenden. Zu Beginn der 1990er Jahre brach das Interesse der polnischen Öffentlichkeit an der eigenen Literatur merklich ein. Ein Neuaufleben setzte ab etwa 1997 ein. Im Seminar sollen die Differenzen und Gemeinsamkeiten dreier Autorengenerationen nachvollzogen werden: die der „älteren Generation“, die bereits in Volkspolen publizierte, wie Czesław Miłosz oder Wisława Szymborska, die der „Jüngeren“, etwa um 1960 Geborenen, die nach der Wende erfolgreich veröffentlichten, so u.a. Andrzej Stasiuk oder Olga Tokarczuk, bis hin zu den „Jüngsten“, die ihre Debüts nach 2000 feierten. In diesem Zusammenhang soll die Prosa von Dorota Masłowska einen Mittelpunkt des Seminars bilden. Neben ausgewählten Passagen aus Romanen von Masłowska und Pilch werden weitere Texte bereitgestellt und am Semesterbeginn vorgestellt. .</p>

<p><b>Die Zweite Polnische Republik</b> (Prof. Christian Prunitsch)</p>	<p>2</p>	<p>MO(2) HSZ/201</p>	<p><b>Vorlesung geeignet für: 2./3. Stj. Literatur- und Kulturwissenschaft BA, MA, Lehramt, studium generale, Bürgeruni, Seniorenuni</b> Das Ende der seit 1795 währenden Teilungszeit und die Ausrufung der Zweiten Republik im Jahr 1918 setzen in Polen einen vielfältigen Innovationsprozess in Gang, der einerseits in die künstlerischen Avantgarden mündet, andererseits erkennbare Anknüpfungspunkte an das romantische Selbstverständnis der beständig um ihre Erhaltung kämpfenden Nation aufweist. In der Auseinandersetzung zwischen den Nationaldemokraten um Roman Dmowski und den Sozialisten um den vergötterten Józef Piłsudski spiegelt sich politisch, was im ästhetischen Bereich noch deutlicher zum Ausdruck kommt, nämlich eine extreme Heterogenität hinsichtlich der Tradition und der Zielvorstellungen polnischer Kultur, die zwischen 1918 und 1939 eine letzte ‚jagiellonische‘ und damit plurale Phase durchlebt. Mit dem deutschen Überfall auf Polen wird der Vielgestaltigkeit polnischer Kultur, die gerade in der Zwischenkriegszeit vom Mythos der Ostgebiete („Kresy“) zehrt, ein gewaltsames Ende bereitet; Polen wird einer der blutigsten Schauplätze des Zweiten Weltkrieges. Die Vorlesung behandelt vom begeisterten Aufbruch nach 1918, den mannigfachen Peripetien, Konfrontationen und Strömungen der 1920er und 1930er Jahre bis zu den Verheerungen des Weltkrieges eine besonders dynamische Epoche der polnischen Kultur. <u>Literaturempfehlung:</u> Fiut, Aleksander: Die Literatur der Zwischenkriegszeit. In: Walecki, Waclaw (Hg.): Polnische Literatur. Annäherungen. Oldenburg 1999. S. 207-234. Kwiatkowski, Jerzy: Dwudziestolecie międzywojenne. Warszawa 2000. Watt, Richard M.: Bitter Glory. Poland and Its Fate 1918-1939. New York 1998.</p>
<p><b>Kulturwissenschaft</b></p>			
<p><b>Altpolnische Kultur</b> (Saskia Metan)</p>	<p>2</p>	<p>DI(4) ZS1/325</p>	<p><b>Übung geeignet für B.A. 1./2. Stj. Kulturwissenschaft</b> Die Veranstaltung behandelt die Geschichte der polnischen Kultur von der frühen bis zur späten Renaissance (etwa 1470-1620). In einer Epoche europaweiter Austauschprozesse ist die polnische Kultur durch „Europäizität“ einerseits, „Eigenart“ andererseits gekennzeichnet (J. Pelc): Geistige Strömungen wie Humanismus und Reformation stoßen auf eigenkulturelle Traditionen und unterliegen einer Bearbeitung, die zunehmend durch die Ideologie des polnischen Adels geprägt wird. In der Veranstaltung soll diese Entwicklung im Überblick erfasst und an Beispielen der polnischen sozialen, materialen und mentalen Kultur kenntlich gemacht werden. <u>Literaturhinweise:</u> Fizman, Samuel: The Polish renaissance in its European context. Bloomington 1988. Ziomek, Jerzy: Renesans. Warszawa 1995.</p>

<p><b>Polen aktuell</b> (Steffi Arnold)</p>	2	DO(5) ZS1/501	<p><b>Übung/Proseminar geeignet für B.A. 1./ 2. Studienjahr Kulturwissenschaft</b> Inhalte der Übung sind aktuelle Geschehnisse in Polen und Themenkomplexe, die für das Land in der Gegenwart bedeutsam sind. Dazu wird neben der Beschäftigung mit Fachtexten auch regelmäßige Zeitungslektüre erwartet. Es sollen außerdem exemplarisch Einblicke in politische Verfassung, Zeitgeschichte und Kultur Polens gegeben werden. Neben fachlichen Fragestellungen widmet sich die Übung auch Grundtechniken des wissenschaftlichen Arbeitens."</p>
<p><b>Kulturgeschichtliche Perioden Russlands</b> (Dr. Marina Scharlaj)</p>	2	MO(3) ZEU/147	<p><b>Übung geeignet für B.A./LA 1. Stj. Kulturwissenschaft</b> Die Übung führt ein in den historisch-kulturellen Werdegang Russlands im breiten europäischen Kontext. In einzelnen Perioden sollen die Grundlinien der russischen Geschichte aufgezeigt und in den gesamteuropäischen Zusammenhang gebracht werden. Vor dem Hintergrund der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Strukturen des Kiever Rus', des Zarenreiches, der Sowjetunion und des gegenwärtigen Russland werden die kulturellen Erscheinungen vorgestellt, die für die jeweilige Epoche typisch sind.</p>
<p><b>Советское кино</b> (Dr. Marina Scharlaj)</p>	2	DI(6) HSZ/103	<p><b>Seminar geeignet für 3. Stj. BA/LA</b> Das Seminar beinhaltet die Darstellung des sowjetischen Filmschaffens von seinen Anfängen in der Stummfilmzeit bis zur Perestrojka. Es zeigt die Bedeutung, die der Kunstform Film im kulturellen und politischen Leben der Sowjetunion zukam und heute noch zukommt. Auf der Grundlage von ausgewählten Filmen werden u.a. ästhetische Aspekte und Zusammenhänge zwischen den im Film gezeigten Gesellschaftsbildern und der realen Geschichte, unter der sie entstanden sind, sichtbar gemacht und diskutiert. Die Filmauszüge werden in russischer Sprache präsentiert.</p>
<p><b>Kanon und Gegenkanon in der russischen Kultur</b> (Dr. Marina Scharlaj)</p>	2	DI(5) HSZ/304	<p><b>Übung/Proseminar 2. Stj. BA/LA Kulturwissenschaft</b> Die russische Kultur ist durch eine starke Verantwortungsästhetik geprägt. Der offizielle Kanon trifft immer auch auf die ihm entgegengesetzte Kraft: die Sehnsucht nach etwas Anderem. Jede Epoche der Kulturgeschichte kennt ihren Gegenkanon. Dieses spannende Verhältnis verfolgt das Seminar chronologisch und interdisziplinär an Beispielen in Religion, Kunst, Literatur, Musik und Sprache.</p>
<p><b>Русские в Дрездене – немцы в Екатеринбурге</b> (Dr. Marina Scharlaj/ Prof. Holger Kuße)</p>	2	MO(7) ZS1/501	<p><b>Proseminar/Seminar 2. und 3. Stj. BA/LA, MA mit fortgeschrittenen Russischkenntnissen</b> „Ein Schatz in der Tabakdose“ nannte Fedor Dostoevskij Dresden in seinem Roman „Dämonen“. Auch andere prominente russische Autoren berührten im 19. Jahrhundert diesen Ort. Die königliche Residenzstadt lag verkehrsgünstig auf der Route von Ost nach West. Die russische Stadt Ekaterinburg hingegen wurde mit der Anbindung an den Sibirischen Trakt, der als eine der ersten großen West-Ost-Achsen Russlands von Moskau nach Sibirien führte, zur gleichen Zeit zum „Fenster nach Asien“. Hier erwachsen v.a. wirtschaftliche, aber auch kulturelle Berührungspunkte zu Deutschland. Im Exkursionsseminar, das im Rahmen der Deutschen Tage in Russland stattfindet, werden Slavistikstudierende gemeinsam mit russischen Germanistikstudenten den Spuren russischer und deutscher Persönlichkeiten in Dresden und Ekaterinburg nachgehen. Das Seminar findet vom 5. bis 10. Juni in Ekaterinburg statt und hat eine begrenzte Teilnehmerzahl. Aus organisatorischen Gründen ist daher eine schriftliche Anmeldung bis 15.03.2013 an <a href="mailto:marina.scharlaj@tu-dresden.de">marina.scharlaj@tu-dresden.de</a> notwendig.</p>

<b>Fachdidaktik</b>			
<b>Russischunterricht planen, durchführen und reflektieren</b> (Uta Gockisch)	2	DO(5) SE2/123	<b>Geeignet für LA 2. Stj. Russisch</b>
<b>Ausgewählte Fragen der Fachdidaktik</b> (Dr. Marina Scharlaj)	2	MO(4) ZS1/501	<b>2. Stj. LA Polnisch und Tschechisch</b> Ausgehend vom theoretischen Wissen, das in der Vorlesung zur Fachdidaktik vermittelt wurde, wird in der Übung insbesondere die Gestaltung des methodischen Prozesses zur Aneignung von Sachstoff, Wortschatz, Grammatik, Phonetik und anderen Fertigkeiten im Fremdsprachenunterricht trainiert. Ziel ist es, das eigene didaktisch-methodische Können an konkreten Übungsbeispielen zu erproben sowie dieses zu reflektieren. Voraussetzung für die Teilnahme ist die erfolgreich bestandene Klausur zur Vorlesung im Wintersemester.
<b>Sprachwissenschaft</b>			
<b>Kulturwissenschaftliche Linguistik</b> (Prof. Holger Kuße)	2	DO(4) WILL/A221	<b>Vorlesung geeignet für 2./3. Stj. BA/LA, MA</b> Die Kulturwissenschaftliche Linguistik ist eine integrative Linguistik, die verschiedene ‚Bindestrich-Linguistiken‘ miteinander verbindet (Soziolinguistik, Ethnolinguistik, Diskurslinguistik usw.). Vorgestellt werden sprachwissenschaftliche Modelle der Verbindungen und Verknüpfungen von Sprache und Kultur sowie spezielle Diskurslinguistiken wie die Rechts-, Wirtschafts- oder Politolinguistik. Die Vorlesung orientiert sich an der zur Vorbereitung und als begleitende Lektüre empfohlenen Publikation. <u>Literatur:</u> Kuße, Holger (2012): Kulturwissenschaftliche Linguistik. Eine Einführung. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht. (UTB)
<b>Altkirchenslavisch</b> (Prof. Holger Kuße)	2	DI(4) BEY/81	<b>Übung geeignet für BA, LA 1. Studienjahr (obligatorisch für Russisch!), Master EUROS</b> Das Altkirchenslavische ist die älteste slavische Schriftsprache. Als das „Latein“ der slavischen Sprachen ist es eine Grundlage für das historisch-vergleichende Studium in der Slavistik und ermöglicht den Zugang zur slavischen Kulturgeschichte und den älteren slavischen Literaturen. Die Übung bietet erstens einen Überblick über das graphische, phonologische und morphologische System und zweitens eine Einführung in den kulturhistorischen Kontext des altkirchenslavischen Schrifttums. In der Veranstaltung sollen Grundkenntnisse der Struktur des Altkirchenslavischen und die Befähigung zum Verständnis und zur Interpretation leichter normalisierter Texte erworben werden. <u>Literatur:</u> Hartmut Trunte, Ein praktisches Lehrbuch des Kirchenslavischen. Band 1. München (neuste Auflage). Sammelbestellung am Anfang des Semesters.

<b>Tempus und Aspekt</b> (Prof. Holger Kuße)	2	DO(3) ZEU/118	<b>Proseminar/Übung geeignet für 2. Stj. BA/LA, Master Euros</b> Die grammatische Kategorie des Aspekts unterscheidet die slavischen von den westeuropäischen Sprachen, ist somit ein herausragendes Thema der slavischen Sprachwissenschaft. Besprochen werden im Seminar das Verhältnis von grammatischen Kategorien (Aspekt, Tempus) und funktionalsemantischen Kategorien (Aspektualität, Temporalität), die Interaktion von Aspektualität und Temporalität und Aspekt und Tempus, die Besonderheiten von Aspekt und Tempus im Russischen, Tschechischen und Polnischen sowie unterschiedliche linguistische Modelle zur Beschreibung der Kategorien. <u>Literatur:</u> Hans Schlegel, Bildung, Bedeutung und Gebrauch des russischen Verbalaspekts. Teil 1: Theoretische Grundlagen. München: Otto Sagner 2002.
<b>Sprache, Mythos, Religion</b> (Prof. Holger Kuße)	2	DI(2) GER/07	<b>Seminar geeignet für 3. Stj. BA, LA, Master Slavistik, Master Euros</b> Das Seminar ist dem mythischen und religiösen Diskurs in seinen kulturellen, mentalen und sprachlichen Formen gewidmet. Zunächst wird in diachroner Perspektive nach den religiösen Formen der Slavia von der vorchristlichen Zeit bis heute gefragt: u.a. Vorchristliche Mythen, Kyrillo-methodianische Mission, Christianisierung der Rus' und ihre sprachgeschichtlichen Folgen. In einem zweiten Schritt werden Ausdrucksformen des religiösen Diskurses (z.B. Liturgien) behandelt, in einem dritten Mythologeme des „normalen“ Sprechens (z.B. in der Metaphorik).
<b>Altpolnisch und Alttschechisch im Kontrast</b> (Martin Henzelmann)	2	MO(1) GER/39	<b>Übung geeignet für 1./2. Stj. BA/LA</b> Als Einleitung in die Problematik wird zunächst ein historischer Abriss über die sprachlich-kulturellen Besonderheiten der Westslavia zwischen dem 9.-14. Jahrhundert gegeben. Anhand von ersten Textdokumenten werden anschließend Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen dem Altpolnischen und Alttschechischen aufgezeigt, vor deren Hintergrund sich Entwicklungen und Tendenzen erkennen lassen. <u>Literaturhinweise</u> werden zu Beginn des Semesters rechtzeitig bekannt gegeben.
<b>Sprachpraxis Russisch</b>			
<b>Anfänger Russisch</b> (Ivanna Pyskiv)	4	DI(1) ZS1/312 DO(1) ZS1/228	<b>für Studenten ohne Vorkenntnisse/Master Neue Slavine I (Fortsetzung Wintersemester 2011)</b> Erweiterung und Vertiefung der Grundkenntnisse der russischen Sprache, Vermittlung von grammatischen Grundstrukturen, Befähigung zur Kommunikation im Alltag. <u>Literatur:</u> Irma Adler; Ludmila Bolgova: Мочт 1, Stuttgart 2008
<b>Mittelstufe Russisch</b> (Ivanna Pyskiv)	2	DO(4) ZS1/228	In diesem Kurs wird die mündliche Sprachkompetenz intensiv trainiert, es werden Themen besprochen, die sich auf die typischen Alltagssituationen beziehen. Ein Teil der Konversationsübung wird auch der Wiederholung bzw. Ergänzung der russischen Grammatik gewidmet.

<b>SLS 1.4 Russisch</b> (Ivanna Pyskiv)	2	DI(2) ZS1/312 DO(2) ZEU/114	<b>2 Angebote! Für BA/LA 1. Studienjahr</b> Erweiterung der bereits erworbenen grammatischen Kenntnisse. Die Schwerpunkte des Kurses sind: Aspekt und Tempusformen, Imperativ, Verben der Bewegung. Das Arbeitsmaterial wird zur Verfügung gestellt.
<b>SLS 1.3 Russisch</b> (Dr. Anna Kraus)	2	DI(3) ZS1/304a MI(2) ZS1/501	<b>2 Angebote! Für BA/LA 1. Studienjahr</b> Im Kurs soll die Kommunikationsfähigkeit zu Themen des persönlichen Umfeldes (z. B. Familie Studium, Wohnung, Tagesablauf, Freizeit, Interessen u. ä.) weiterentwickelt werden. Die phonetischen, lexikalischen und grammatischen Kenntnisse werden wiederholt und vertieft. <u>Leistungsnachweis:</u> mündliche Präsentation und Klausur
<b>SLS 2.3 Russisch</b> (Dr. Anna Kraus)	2	DI(2) ZS1/304a	<b>BA/LA 2. Studienjahr</b> Der Kurs dient der Wiederholung, Vertiefung und Systematisierung bestimmter Themen der Grammatik (Pronomen, Adjektive/Adverbien, Zahlwörter). Durch die kommunikativ orientierten Übungen werden auch die lexikalischen Kenntnisse gefestigt und erweitert, die schriftlichen und mündlichen Ausdrucksmöglichkeiten weiter entwickelt. <u>Leistungsnachweis:</u> <i>schriftliche und mündliche Leistungskontrolle</i>
<b>SLS 2.4 Russisch</b> (Dr. Anna Kraus)	2	DO(2) ZS1/304a	<b>BA/LA 2. Studienjahr</b> Der Kurs dient der Vermittlung der Informationen zu landeskundlichen Themen. Anhand von ausgewählten Texten werden die sprachlichen Fähigkeiten und die kommunikativen Fertigkeiten weiter entwickelt. <u>Leistungsnachweis:</u> <i>mündliche Präsentation und Klausur</i>
<b>SLS 3.2 Russisch + Tutorium</b> (Dr. Anna Kraus)	2	MI(3) ZS1/501	<b>BA/LA 3. Studienjahr</b> Aktuelle Informationen über / aus Russland werden vermittelt und besprochen. Anhand von ausgewählten landeskundlich orientierten Texten werden die dafür relevanten sprachlichen Fähigkeiten vertieft und die kommunikativen Fertigkeiten werden weiter entwickelt. Der Kurs dient der Entwicklung der kommunikativen Kompetenzen im Lesen und Hören, im freien Sprechen und Schreiben. <u>Leistungsnachweis:</u> <i>mündliche Präsentation und Klausur</i>
<b>MA 1 Russisch</b> (Dr. Anna Kraus)	2	DO(3) ZS1/304a	Ziel des Kurses ist Entwicklung der Fähigkeiten im Leseverstehen und im Übersetzen vorwiegend literarischer Texte. Die Themenwahl orientiert sich an Bedürfnissen des praktischen Spracherwerbs und an Interessen der Kursteilnehmer. <u>Leistungsnachweis:</u> <i>schriftliche und mündliche Leistungen</i>
<b>MA2 Russisch</b> (Dr. Anna Kraus)	2	FR(2) GER/50	Im Kurs werden die grundlegenden Kompetenzen im wissenschaftlichen Publizieren/Präsentieren entwickelt. Die bereits erworbenen Sprachkenntnisse werden weiter vertieft, die praktischen Fähigkeiten im Leseverstehen, Übersetzen der wissenschaftlichen Texte weiter entwickelt. Die Themenwahl orientiert sich an Bedürfnissen des praktischen Spracherwerbs und an Interessen der Kursteilnehmer. <u>Leistungsnachweis:</u> <i>Thesepapier und Kurzpräsentation</i>

<b>Russisch Mittelstufe (Lektüre)</b> (Dr. Anna Kraus)	2	MI(4) PAU/212	Gegenstand der Übung sind Situationen aus dem Alltag (автопортрет, работа/профессия, стиль жизни, отдых/свободное время, покупки, здоровье). Die lexikalisch-grammatischen Kenntnisse werden in den kommunikativen Übungen erworben und die kommunikativen Fertigkeiten im Leseverstehen, im freien Sprechen und Schreiben weiterentwickelt und vertieft. <u>Leistungsnachweis:</u> mündliche Präsentation und Klausur
<b>Russisch Fortgeschrittene</b> (Dr. Anna Kraus)	2	FR(3) GER/50	Diese Veranstaltung beinhaltet Festigung der lexikalischen und grammatischen Kenntnisse, Weiterentwicklung der Ausdrucksmöglichkeiten (monologisches und dialogisches Sprechen; Beschreiben, Erzählen, Erörtern), Übersetzung aus dem Deutschen ins Russische. Die Themenwahl richtet sich nach den Wünschen der Kursteilnehmer. <u>Leistungsnachweis:</u> mündliche und schriftliche Leistungskontrolle
<b>Sprachpraxis Tschechisch</b>			
<b>SLS 1.3/1.4 Tschechisch</b> (Dr. Jiří Karas)	4	DI(3) WILL/C107 FR(3) ZS1/325	Der obligatorische Kurs hat das Ziel, die Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten im Fach Tschechisch zu vertiefen. <u>Kontinuierliche Arbeit mit:</u> Adam, Hana u.a.: Krok za krokem I , Berlin 1999. Lektionen 3-6.
<b>SLS 2.3/2.4 Tschechisch</b> (Dr. Jiří Karas)	4	DO(3) HÜL/S188 FR(2) ZS1/325	Kontinuierliche Fortsetzung nach Adam, Krok za krokem1.(Lektionen 11-14)Die Schwerpunkte sind: Deklination der Kardinalzahlwörter u. des gezählten Gegenstandes, Deklination der Ordinalzahlwörter, Deklination weicher Maskulina, Neutra, Feminina im Plural. <u>Literatur:</u> Adam,Hana: Krok za krokem I , Berlin 1999.
<b>SLS 3.2 Tschechisch + Tutorium</b> (Dr. Jiří Karas)	2	DI(2) ZS1/433	Kontinuierliche und systematische Vermittlung der tschechischen Grammatik nach Hana Adam: Krok za krokem I *L.16, Krok za krokem II *L.1,L.2,L.3.Folgende Themen werden u.a. behandelt: präpositionale Zusammenrückungen, Bildung von Adjektivadverbien, Adjektive und Adverbien in der Funktion von Satzgliedern, Kurzformen der Adjektive, die Komparation der Adjektive, die Komparation der Adverbien, der Gebrauch der Positiv-,Komparativ-, und Superlativformen, die Possessivadjektiven, der Konditional im Aktiv, Bildung des Konditionals, die Verwendung des Konditionals, <u>Literatur:</u> Adam, Hana u.a.:Krok za krokem II,Berlin 2007.
<b>MA 1 Tschechisch</b> (Dr. Jiří Karas)	2	DO(5) ZS1/433	Das Ziel der Veranstaltung ist flüssiges Leseverstehen komplexer literarischer und fachwissenschaftlicher Texte nach jeweiligen Textsorten. Die Lesetexte werden zur Verfügung gestellt.
<b>MA 2 Tschechisch</b> (Dr. Jiří Karas)	2	DO(2) ZS1/433	Wissenschaftliches Schreiben/ Publizieren. Wie sieht die Struktur einer wissenschaftlichen Arbeit aus? Wie schreibe ich eine Zusammenfassung, Rezension ? Wie bereite ich einen Vortrag vor? Das Ziel der Veranstaltung ist die Erweiterung der Fertigkeiten im aktiven Umgang mit wissenschaftlichen Texten sowohl in der Übersetzung als auch in der Textproduktion.

<p><b>Tschechisch für Fortgeschrittene</b> (Dr. Jiří Karas)</p>	2	DI(5) ZS1/433	<p>Aufbauend auf das Basismaterial-KROK za KROKEM II L.4,L.5,L.6 Diese fakultative Veranstaltung ist sowohl für Studierende im dritten Jahr als auch für Masterstudiengänge bestimmt. Die Veranstaltung hat das Ziel, folgende grammatische Themen zu behandeln und neue Kenntnisse einzuüben: die Deklination der bel.Maskulina (Typ-<i>předseda,soudce</i>),die Deklination der Neutra (Typ- <i>kuře</i>),Deklination der Pluraliatantum, die sogenannten Dualformen, das Passiv, der Resultativ; Substantiva verbalia, Adjektiva verbalia, die Wortfolge der Nominalgruppen; Bildung und Deklination der Gattungszahlwörter, die Multiplikativa, die Distributivzahlwörter, die Bruchzahlen,die Dezimalzahlen; die Grundprinzipien der tschechischen Wortfolge: das Bedeutungsprinzip,das grammatische Prinzip, die Partikeln, das Lautprinzip in der Wortfolge. <u>Die zu behandelnden Originaltexte:</u> Pražské památky, Návod na ošetřování jednotlivých druhů obuvi, Smlouva o Evropské Unii – Hlava I, Jak počítáme, Královský Hua Hin. <u>Literatur:</u> Adam,Hana u.a.: Krok za krokem II . Ein Kursbuch durch die tschechische Grammatik, Berlin 2007.</p>
<p><b>Lesekurs B1 Tschechisch</b> (Dr. Jiří Karas)</p>	2	FR(4) ZS1/433	<p>Das Ziel des Unterrichts ist die Heranführung an das verstehende Lesen.Sie lernen einem unbekanntem Text die wesentlichen Informationen zu entnehmen, ohne jedes einzelne Wort zu verstehen. Die Texte unterschiedlicher Textsorten, darunter historische Erzählungen,Berichte,persönliche Briefe,Interviews kommen aus dem Buch: Amorová, V.:Čítanka. Ismaning 2000. ISBN 3-19-005189-5. Der Kurs eignet sich für Teilnehmer, die den GK III erfolgreich bewältigt haben.</p>
<p><b>Sprachpraxis Polnisch</b></p>			
<p><b>SLS 1.3/1.4 Polnisch</b> (Bogumiła Patyk-Hirschberger)</p>	2	DI(2) ZS1/501 FR(2) ZS1/501	<p><b>Vorkenntnisse: SLS 1.1 und 1.2</b> Systematisierung und Erweiterung der bereits erworbenen grammatischen Grundkenntnisse. Übungsschwerpunkt: das Substantiv und das Adjektiv (Deklination, Deklinationsgruppen) und die Zeitformen der Verben: Imperfekt und Futur. Erwerb der kommunikativen Kompetenzen in Alltagssituationen (Zeitangaben, Alltag, Kleidung, Essen und Trinken, Einkaufen). Übungen zum Sprechen, Schreiben, Hör- und Leseverstehen. Landeskunde. <u>Leistungsnachweis:</u> mündliche und schriftliche Leistungskontrolle <u>Literatur:</u> Małolepsza, M., Szymkiewicz, A.: Hurra!!! Po polsku 1 (A1), Kraków 2006</p>

<p><b>SLS 2.3/2.4 Polnisch</b> (Bogumiła Patyk-Hirschberger)</p>	2	DI(3) ZS1/501 FR(3) ZS1/501	<p><b>Vorkenntnisse: SLS 2.1 und 2.2</b> Erweiterung der kommunikativen Kompetenz im freien Sprechen, Nacherzählen und Präsentieren. Übungen zum Hör- und Leseverstehen, Vermittlung der polnischen Landeskunde (polnische Persönlichkeiten), Erweiterung und Vertiefung der bereits erworbenen grammatischen Kenntnisse (Übungsschwerpunkt: der Aspekt) <u>Leistungsnachweis:</u> mündliche und schriftliche Leistungskontrolle <u>Literatur:</u> Małolepsza, M., Szymkiewicz, A.: Hurra!!! Po polsku 1 (A1), Kraków 2006 und Małolepsza, M., Szymkiewicz, A.: Hurra!!! Po polsku 2 (A2), Kraków 2006</p>
<p><b>SLS 3.2 Polnisch</b> (Bogumiła Patyk-Hirschberger)</p>	2	MI(4) ZS1/304b	<p><b>Vorkenntnisse: SLS 3.1</b> Im Mittelpunkt des Kurses steht das Hörverstehen als ein komplexer Prozess, in dem sowohl auditive, semantische, syntaktische als auch pragmatische und kognitive Komponenten zusammenwirken. Diese Komponenten werden schrittweise aufgebaut und sollen zu einer Hörverstehenskompetenz zusammengefügt werden. Lernziel ist die Fähigkeit, an der direkten Kommunikation im Alltag teilzunehmen, d.h. Sprecheräußerungen zu verstehen und angemessen darauf zu reagieren. Der korrekte Gebrauch neuer Vokabeln kann beim Formulieren eigener Texte geübt werden. <u>Leistungsnachweis:</u> schriftliche Leistungskontrolle <u>Literatur:</u> Miodunka, Wł.: Uczmy się polskiego. Ein Videokurs. Polska Fundacja Upowszechniania Nauki, Warszawa 1996 (Lektionen 12-15)</p>
<p><b>Master 1 Polnisch</b> (Bogumiła Patyk-Hirschberger)</p>	2	MI(3) ZS1/325	<p><b>Leseverstehen/Übersetzen für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen</b> Im Mittelpunkt des Kurses steht das Leseverstehen geschriebener Texte. In den Übungen werden das globale, selektive sowie detaillierte Verstehen entwickelt und verbessert. Das Ziel des Kurses ist der Erwerb einer gesicherten Textsortenkompetenz sowie aktive Fertigkeiten beim Übersetzen ausgewählter publizistischer und wissenschaftlicher Texte (Biographie, Interview, Rezension). <u>Leistungsnachweis:</u> schriftliche Leistungskontrolle <u>Hinweise:</u> Arbeitsmaterial und Texte werden zur Verfügung gestellt</p>
<p><b>Master 2 Polnisch</b> (Bogumiła Patyk-Hirschberger)</p>	2	DO(3) ZS1/501	<p><b>Publizieren/Präsentieren für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen</b> Das Ziel des Kurses ist der Erwerb einer schriftlichen und mündlichen Produktions- und Präsentationskompetenz in der polnischen Sprache. Qualifikationsziel sind erweiterte Fertigkeiten im aktiven Umgang mit wissenschaftlichen Texten. <u>Leistungsnachweis:</u> Erstellen eines Thesenpapiers und eine Kurzpräsentation Arbeitsmaterial und Texte werden von den Kursteilnehmern zur Verfügung gestellt</p>

<b>Polnisch Fortgeschrittene 1</b> (Bogumiła Patyk-Hirschberger)	2	DO(2) ZS1/501	<b>Lektürekurs für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen, auch als Ergänzung zu Polnisch Master I und II</b> Im Mittelpunkt des Kurses steht die Lektüre und Analyse der Prosatexte polnischer Gegenwartsautoren. Ziele des Kurses: Entwicklung der kommunikativen Kompetenz im freien Sprechen und Nacherzählen, Wortschatzerweiterung; Übungsschwerpunkte: Leseverstehen, Übersetzen und Schreiben <u>Leistungsnachweis</u> möglich <u>Literatur:</u> Textauswahl wird zum Semesterbeginn bekannt gegeben
<b>Polnisch Fortgeschrittene 2</b> (Bogumiła Patyk-Hirschberger)	2	DI(4) ZS1/501	<b>Polnische Phraseologie für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen, auch als Ergänzung zu Polnisch Bachelor 3.2</b> Erweiterung des Ausdrucksvermögens durch Einbeziehung idiomatischer Wendungen. Linguistische Grundlagen der polnischen Phraseologie. Übungsschwerpunkte: Idiomatische Redewendungen, Herkunft, Klassifizierung und Übersetzung der Phraseologismen aus dem Polnischen ins Deutsche <u>Leistungsnachweis</u> (schriftlich) möglich <u>Literatur:</u> Pięcińska, A.: Co raz wejdzie do głowy - już z niej nie wyleci. Czyli frazeologia prosta i przyjemna, Kraków 2006